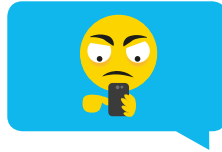


13. Kapitel



„Pizza!“, verkündet er stolz.

Die Pizza ist super, wir verstehen uns gut. Nach dem Essen glotzen wir einen alten James-Bond-Film.

5 Leider werde ich schläfrig. Die letzte Nacht war zu kurz. Auf die blöde Party wäre ich lieber nicht gegangen. War ja auch nur wegen Patrick. Den ich in letzter Zeit kaum gesehen habe. Wegen Kim.

10 Ach, Kim ...

Irgendwann wache ich auf. Ich liege auf der Couch. Alleine.

Es dauert etwas, bis mir alles wieder einfällt. Die Sache mit Kim, die Sache mit dem Alten, die Sache mit Aleyna ...

Puh, ich will lieber wieder schlafen. Aber nicht hier.

Stöhnend richte ich mich auf. Dann wanke ich in mein Zimmer und werfe mich
5 aufs Bett. Ich darf das, ich bin dünn.

Weil ich eine Einschlafhilfe brauche, greife ich mir mein Handy. Ich schalte das Gerät ein und sehe auf dem Display eine Nachricht von Aleyna. Mit Fotozeichen.

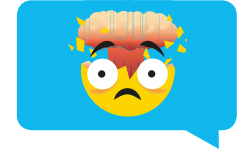
10 Öhö, doch nicht blockiert!

Hoffnungsvoll tippe ich auf die Nachricht. Vielleicht will sie sich entschuldigen. Nur weil Kim verrückt geworden ist, muss sie ja nicht auch durchdrehen. Und wenn
15 ich mit Aleyna wieder in Kontakt bin, steht mir auch ein Türchen zu Kim offen. Ich beginne mich zu entspannen.

Da öffnet sich das Foto. Und mich trifft der Schlag.



14. Kapitel



Das auf dem Foto bin ich. Auf meinem Schoß sitzt ein Mädchen. Ihre Arme hat sie um meinen Hals geschlungen.

Ich überlege: Wer hat dieses verdammte
5 Fake-Bild gebastelt?

Dann fällt mir ein: Es ist kein Fake-Bild. Es ist ein hundsgemeines, echtes Foto.

Alles blitzt wieder in meinem Kopf auf: Kurz vor Partyende ... Ich warte auf
10 Patrick ... Ein Mädchen, das ich nicht kenne, hat zu viel getrunken ... Sie torkelt ... verliert das Gleichgewicht ... landet auf meinen Oberschenkeln ... kreischt ...

Das Ganze hat höchstens zwei Sekunden
15 gedauert. Weil ich sie weggestoßen habe.

Dejan hat sie aufgefangen. Ihr Atem war einfach widerlich.

Aber die zwei Sekunden haben offenbar für irgendeinen Dreckskerl gereicht, um

5 dieses Foto zu *machen!*

Erst jetzt lese ich Aleynas Nachricht:

Wenn du wenigstens dieses Foto verhindert hättest! Es wird überall rumgeschickt. Kim heult sich die Augen aus. Sie hat das nicht verdient. Und du hast Kim nicht verdient.

Dieses Foto verhindert? Ich wusste ja noch nicht mal, dass es das Foto gibt!

Und dann *verschickt* der Dreckskerl

10 dieses Foto!

Erst bin ich nur geschockt. Dann trifft mich die Erkenntnis wie ein Hammer-

schlag: Kim ist gar nicht verrückt. Sie hat sehr wohl einen Grund, mich zu hassen.

Ich bin erleichtert. Es ist mir lieber so, als wenn mein Mädchen zur Zicke mutiert
5 wäre. Wenn man mir so ein Foto geschickt hätte ... Ich wage gar nicht daran zu denken, was ich getan hätte.

Dann macht die Erleichterung einer tiefen Verzweiflung Platz. Wie soll ich Kim die

10 Wahrheit beweisen?

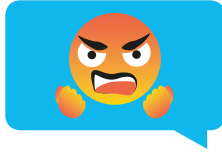
Es ist anders, als es aussieht.

Es ist anders, als du denkst.

Es ist ...

Es ist großer Mist. Sie wird mir nicht
15 glauben! Ich habe keine Zeugen. Oder?

15. Kapitel



Das Mädchen ist eine Zeugin.

Aber ich kenne das Mädchen nicht.

Nicht den Namen. Nicht die Nummer.

Ich kannte dort nur Patrick. Ich schaue
 5 das Foto noch mal an. Die Situation ist
 eindeutig. Könnte man meinen.

In mir steigt Wut auf. Das sind ja gleich
 mehrere Gemeinheiten:

- Ein solches Foto zu schießen.
- 10 • Es zu verschicken und dabei so zu tun,
 als ob ...
- Es einfach weiterzusenden.

Meine Wut wird größer. Wenn ich den er-
 wische, der mir das eingebrockt hat!

Und dann die schlimmste Gemeinheit:
 Dass Kim sich fühlen muss wie eine Lach-
 nummer. Mit Lucky Loser eine Beziehung
 angefangen und prompt reingefallen!

5 Wäre ich nur nicht mit Patrick auf diese
 Party gegangen! Da fällt mir ein: Er hätte
 ja mal fragen können, wie ich die kurze
 Nacht und die Sozialstunden verkraftet
 habe. Na ja, passt zu seinem Verhalten in
 10 letzter Zeit.

Langsam beruhige ich mich: Bestimmt
 kennt er das Mädchen. Bestimmt kann er
 mir helfen, die ganze Sache zu klären.

Ich schreibe ihn an. Wenn er wach wird,
 15 soll er sich sofort melden.

Ich ziehe mir die Decke über den Kopf
 und versuche einzuschlafen. Ja, das würde

ich am liebsten tun: schlafen und an nichts mehr denken. Nicht an das Foto. Nicht an den Fuffi. Schlafen und mich nicht mehr aufregen. Schlafen und ...



16. Kapitel



Irgendwann schlage ich die Augen auf und es ist hell in meinem Zimmer.

Erste Erkenntnis: Mein Vater hat die Rollläden hochgezogen.

5 Zweite Erkenntnis: Er hat es so leise getan, dass ich nicht aufgewacht bin.

Dritte Erkenntnis: Ich sitze in der Falle. Aber wie!

Ich schaue auf mein Handy und sehe:
10 Keine Nachricht von Patrick!

Ich schicke ihm eine Sprachnachricht. Nichts. Ich rufe ihn an. Nichts. Ich hab keinen Bock mehr und mach das Ding aus.

Ich bin wütend. Ich möchte dem Kerl
15 aufs Maul hauen, der das Foto in Umlauf